

Capture my HEART

KidXLaw

Von Ryo

Kapitel 1: ****Ankunft****

****Kapitel 1****

Ankunft

Law sah grummelnd aus dem Fenster des fahrenden Autos.

Vier Stunden.

Vier verflixte Stunden waren sie schon unterwegs. Zwar war der Weg nun wirklich nicht mehr lang, aber dennoch. Warum musste er überhaupt hier sein?

„Maaahh“, ertönte es von ihm. Seine Mutter sah ihn im Rückspiegel die Arme verschränken und eine finstere Miene aufsetzen.

„Law-Schatz, wir haben das doch oft genug besprochen. Komm schon, das Internat ist toll, du wirst dort bestimmt viele neue Freunde finden!“

...Ha. Als ob. Freunde finden und Law waren zwei verschiedene Welten. Selbst auf seiner alten Schule dauerte es Monate, bis er eine annähernd zwischenmenschliche Beziehung mit seinen drei mittlerweile besten Freunden führen konnte. Er war einfach nicht der Typ um sich mit Menschen einzulassen. Mit Tieren verstand er sich so viel besser, die stellen wenigstens keine komischen und blöden Fragen. Und trotzdem – er vermisste die drei jetzt schon.

//Meine Idee war es nicht eine Weltreise zu machen und seinen Sohn für die Zeit mal eben auf ein Internat abzuschieben...//

„Law? Hörst du?“

Er grummelte nur. Law hasste diese Schule jetzt schon. Natürlich hatte sie auch ihren Ruf weg. Dieses Internat ist berüchtigt dafür, dass vor allem Kinder, mit denen die Eltern nicht mehr so recht klar kamen dort wohnen würden. Gut, Law war nun auch nicht gerade das bravste Unschuldslamm aber dennoch – warum dort? Achja. Es ist günstig. Und die Weltreise seiner Eltern kostet immerhin auch nicht wenig. Da besten Dank auch!

Sie fuhren auf einen Waldweg. Law hatte gelesen, dass das Internat mitten im Wald war. Angeblich wirkte es beruhigend auf die Schüler...

Er... würde sicher auf bald oder lang ausrasten bei so viel Natur. Er liebte zwar Flora und Fauna, doch das nächste Örtchen war gut eine Stunde entfernt und das war nun wirklich zu viel des Guten.

Nach wenigen Minuten erreichten sie ihr Ziel. Nur widerwillig stieg Law aus dem Wagen aus.

„Hach~ riech nur die schöne Waldluft! Und hör die Vögel singen! Ist das nicht wunderschön hier?“, trällerte seine Mutter vor sich hin.

„Umwerfend...“ erwiderte Law sarkastisch und verschränkte die Arme.

Die Schule an sich sah aus wie ein altes Landschloss, sie hatte einen Innenhof von denen Treppen ins Innere führten, sowie zwei hohe Türme. Trotzdem wirkte es irgendwie ausladend, zumindest empfand Law das so. Könnte aber auch an seiner anfänglichen Ablehnung gegenüber diesem Ort liegen...

Sein Vater hievte die Koffer aus dem Auto und machte sich auf den Weg Richtung Schlossinneres. Bei den Eingängen waren jeweils Schilder angebracht wohin die einzelnen Wege führten. Auf dem Größten stand ein Pfeil nach links mit der Aufschrift „Sekretariat“.

Selbst den Gängen des Schlosses wurden von Laws Seite aus nur wenig Beachtung geschenkt. Im Empfang angekommen begrüßte sie auch gleich die Direktorin. Ein paar Formulare wurden noch ausgefüllt, sie beäugte Law währenddessen sehr genau. Wahrscheinlich versuchte sie wohl herauszufinden welche „Macke“ er wohl habe um auf solch eine Schule gehen zu müssen. Sie verzog leicht das Gesicht. Entweder fantasierte sie sich etwas zusammen oder aber sie war beleidigt nichts gefunden zu haben. Law musste leicht grinsen. Ihm gefiel die Unzufriedenheit dieser Frau.

Wenige Minuten später gab sie ihm den Schlüssel zu seinen zukünftigen Zimmer.

Es lag im dritten Stock und er würde es sich mit einer weiteren Person teilen müssen. Eigentlich gut, wenn man bedenkt, dass es neben Zweier- auch Dreier- bis Fünferzimmer gibt. Mit einer Person würde das Teilen wohl erträglich sein. Das heißt... wenn diese Person kein totales Arschloch wäre.

Seine Eltern begleiteten ihn noch mit ins Zimmer und ließen seine Koffer mitten im Raum stehen. Nach einem „Sieht doch ganz nett aus hier“ und einem „Wir sehen uns, pass auf dich auf“ verabschiedeten sie sich und fuhren davon.

Einige Minuten blieb Law noch nachdenklich und reglos im Raum stehen. Dann beäugte er das Zimmer genauer. Zwei Betten standen hier, eines am Fenster neben der Tür und eines auf der gegenüberliegenden Seite der Tür. Er nahm das Fensterbett und legte sich just drauf. Yoah. War doch eigentlich recht bequem. Und wer zuerst kommt mahlt zuerst, musste sein zukünftiger Zimmergenosse halt das Bett nehmen was übrig blieb.

Er lächelte leicht.

Tatam, das würde der Beginn einer sehr einsamen Schulzeit werden.

Sein Blick wanderte weiter durchs Zimmer. Neben jeden Bett stand ein Schreibtisch mit Stuhl und Lampe, dazwischen war ein kleiner Nachtschrank. Außerdem waren zwei Kleiderschränke hier. Das nötigste also. Er seufzte und schloss die Augen. Nur wenige Momente später übermannte ihn der Schlaf.

Als er wieder aufwachte, saß auf dem Bett ihm gegenüber jemand.

Er hatte die Hände ineinander verschränkt und stützte mit diese seinen Kopf.

„Na, endlich wach?“, grinste ihn der schwarzhaarige an.

„Ich bin hier schon seit gut einer Stunde, dein Schlaf ist ja unbrechbar.“

Law setzte sich auf. Wie lange er wohl geschlafen hatte? Er sah aus dem Fenster. Es dämmerte bereits. Sein Blick ging zurück zu den anderen Jungen. Er grinste immer noch. Was bitte war denn so lustig??

„Dann... sind wir ab jetzt Zimmergenossen, hm?“, fragte Law ihn.

„Tja, sieht wohl ganz so aus.“, er sprang auf und kam auf Law zu.

„Ich bin Ace, freut mich!“ , er streckte ihm die Hand entgegen und seine Geste wurde erwidert.

„Law“, sagte er nur knapp.

„In welcher Klasse bist du?“, erkundigte sich Ace, nachdem er zu seinem Bett zurückgegangen war.

„Elfte.“

„Echt? Cool, ich auch, dann haben wir ja zusammen Unterricht! Du bist dieses Jahr neu hier nehme ich an?“

„Ja...“

„Dachte ich mir, ich hab dich hier nämlich noch nie gesehen. Wenn du Fragen haben solltest – nur zu. “

„...Danke.“

Laws Antworten waren wie immer sehr knapp, allerdings könnte es diesmal auch einfach daran liegen, dass Ace ihn nicht zu Wort kommen ließ. Der Junge laberte wie ein Wasserfall. Jedoch, der Gedanke einen gleichaltrigen Ansprechpartner zu haben beruhigte ihn irgendwie.

„Es gibt gleich Abendsbrot, magst du mitkommen? Oder hast du keinen Hunger?“, fragte der Sommersprossige. Just in diesem Augenblick knurrte Laws Magen wie aufs Stichwort. Ace lachte laut auf.

„Haha, das nehme ich mal als ein Ja. Folge mir, ich zeige dir die Mensa.“

Law stand auf und verließ mit Ace das Zimmer.

„Wie kommt es, dass du hier bist? Umzug? Oder hast du was angestellt?“, Ace hatte die Arme hinter seinem Kopf verschränkt und sah ihn neugierig an.

„Nichts dergleichen.“, kam es als Antwort.

Als Ace ihn nach einigen Metern immer noch schweigend ansah, beschloss Law doch auszuschweifen. Er seufzte.

„Meine Eltern verreisen für einige Zeit, darum bin ich hier.“ Damit gab sich Ace zufrieden.

„Achso! Gemein, ohne dich zu verreisen.“

„Joa...“, leider gab es eine Erfindung namens >Schulpflicht<. Er fragte sich warum Ace wohl hier war. Nach einem Schläger sah er ja nun nicht gerade aus. Vielleicht hatte es finanzielle Gründe? Wobei... dann wäre eine öffentliche Schule doch noch viel günstiger... Er beschloss, nicht weiter nachzufragen. Er würde es ihm auf kurz oder lang sowieso erzählen – so viel wie er redete...

„Wir sind da!“, rief er vergnügt nach einigen weiteren Metern und deutete auf die große Mensa, wo sich bereits einige Schüler tummelten und ihre belegten Brote aßen. Ace steuerte auf das Buffet zu, nahm sich zwei Brote, Käse, Wurst und ein Getränk auf ein Brettchen und hielt nach einem Platz Ausschau. Law tat es ihm gleich und setzte sich kurze zeit später zu Ace ans Fenster. Sein Magen knurrte erneut. Wenn er so darüber nachdachte hatte er wirklich den ganzen Tag über noch nicht wirklich etwas gegessen. Er genoss die belegten Brote und sah sich während des Essens in der Mensa um.

Ja.

Nun wusste er wirklich, dass der Ruf dieser Schule nicht nur ein Gerücht ist. Die meisten der Jungs waren wie Schränke, groß, breit und klotzig. Andere waren dünner, hatten aber einen solch bösen Blick, dass man sie kaum anzusehen vermochte. Bis auf ein paar Ausnahmen wollte er keinem dieser Typen im Dunklen begegnen...

„Na, beäugst du die Meute?“, fragte Ace ihn.

„Regel Nummer 1, geh ihnen einfach aus dem Weg! Dann überstehst du das Schuljahr schon.“

„Hmh.“, kam es als Antwort. Na das kann ja lustig werden.

„Bist du fertig?“, fragte Law kurze Zeit später. Ace hatte gerade seinen letzten Bissen im Mund, antwortete deshalb mit einem Nicken ehe Law beide Brettchen nahm um sie zum Abräumwagen zu bringen. Gerade als er an einem Tisch von solch komischen Gestalten vorbeikam musste einer von ihnen breit grinsen. Ein kaltes, hämisches Grinsen. Der Typ zog in Windeseile sein Fuß unter dem Tisch hervor und stellte diesen mitten in den Gang, just in den Moment als Law dort entlang lief. Er torkelte, verlor das Gleichgewicht und knallte vornüber auf den kalten Boden. Ein hallendes Lachen erklang an dem Tisch und darum herum. Scheinbar fanden es alle irre komisch. Law rappelte sich auf. Er war wütend. Verdammt wütend,

„FICK DICH DU SCHEIß WICHSER, FINDEST DU DAS KOMISCH??“, entfuhr es ihm.

Das Lachen hörte auf, das Grinsen blieb.

„Oh, der kleine wird aufmüpfig. Und ja, das finde ich äußerst komisch!“

„DIR HAT MAN WOHL DAS HIRN RAUSGENOMMEN ODER WAS??“

„LAW!“, in dem Moment kam Ace an dessen Seite.

„Komm mit, hör auf, der ist es nicht Wert.“

„Nicht wert? Das hat wehgetan verdammt noch mal!“, er ließ sich dennoch von Ace mitzerren.

„Was für ein Assi! Hält sich wohl für ganz toll mit seinen roten Haaren und der Fliegerbrille.“

„Verspaß es dir nicht mit dem. Das ist Eustass Kid, einer der gefährlichsten Typen hier auf der Schule.“, erklärte Ace im ruhigen Ton. Er legte die Brettchen, die er zuvor aufgehoben hatte, auf den Wagen um sich mit Law auf den Weg zurück ins Zimmer zu machen.

„Und wenn er der Kaiser von China ist, mir doch egal!“, protestierte Law. Das lasse er sicher nicht mit sich machen.

Im Zimmer angekommen schälten die beiden sich aus ihren Klamotten und wechselten in ihr Nachtzeug. Morgen würde bereits der Unterricht beginnen und da wollten sie fit sein.

„Schlaf gut“, kam es von Ace, bevor er das Licht löschte. Durch das Fenster schien der Mond jedoch noch hell genug, so dass Law nicht wirklich schlafen konnte. Die Schlaflosigkeit geleitete ihn in Gedanken zurück an den rothaarigen Typen.

Ha.

Der würde ihn schon noch kennen lernen in diesem Jahr!

Mit diesem Entschluss schlief Law dann doch noch ein.

Als er erneut erwachte war es draußen noch dunkel. Einzig das Licht des Mondes erschien über den nahe liegenden Wand, welchen man von dieser Seite des Schlosses sehen konnte. Law rieb sich die Augen. Er erhaschte einen Blick auf den digitalen Wecker auf seinem Nachtschrank. Halb fünf. Gerade wollte er sich wieder legen und erneut die Augen schließen, als er im Wald etwas erlickte. Etwas schlich sich davon, immer tiefer rein.

Oder besser gesagt: Jemand.

Er versuchte seinen Blick zu schärfen. Erst als die Wolken den Mond vollständig freigaben erkannte er die rothaarige Person, welche nun stehen blieb und sich vorsichtig umsah.

Was bitte machte DER um diese Uhrzeit allein im Wald??

Soviel Law wusste gab es hier eine strikte Sperrstunde...

Ein Schnarchen ertönte. Law schielte kurz zur anderen Seite. Ace lag mit ausgestreckten Armen rückendliegend auf seinem Bett. Law grinste leicht, ehe er sich zurückdrehte um seine Beobachtungen fortzusetzen. Doch er konnte ihn nicht mehr finden und die Wolken, welche nun erneut den Mond vereinnahmten erschwerten ihm die Suche. Egal. Er war eh zu müde um weiter darüber nachzudenken. Er schloss die Augen erneut.